

Leseprobe 1. Akt

DER VERKAUFTE GROSSVATER

von
Anton Hamik

Bäuerliche Grotteske in drei Akten

Bearbeitung: Franz Xaver Kroetz

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. GmbH.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

PERSONEN:

Der Großvater:

Der Kreithofer:

Lois:, sein Sohn

Zenz:, Magd

Der Haslinger:

Nanni:, sein Weib

Ev:, deren Tochter

Martl:, Knecht

Ort der Handlung

Der erste Akt spielt bei Kreithofer;;
der zweite und dritte bei Haslinger:

ERSTER AKT

1. Szene

Kreithofer, Zenz

Vorspiel auf dem Heuboden: Zenz läutet das Stück ein, schreit "Auf geht's" und singt fröhlich beim Heuwenden. Der Großvater kommt, lüpfert ihren Rock mit einem Stock an – und verschwindet lachend, als sie zu schreien beginnt.

Zenz: I kündig !

Kreithofer: Warum ?

Zenz: Frag net !

Kreithofer: Ja, aber warum denn ?

Zenz: I hab dir schon g'sagt, i kann dir's net sag'n.

Kreithofer: Zwoa Jahr bist am Hof –

Zenz: Ja!

Kreithofer: - mir hab'n allweil a guat's Auskommen g'habt –

Zenz: Ja!

Kreithofer: - und jetzt willst mir auf oamal zum Teufel gehn?

Zenz: Ja, will i und werd i.

Kreithofer: Und i därf net amal wiss'n, warum?

Zenz: Na!

Kreithofer: Kriegst z'wenig zum ess'n?

Zenz: Ah wo! Schau dir mein Speck an (*klopft sich auf's Hinterteil*)

Kreithofer: Is dir die Arbeit z'viel?

Zenz: Da wär ich schon längst `gangen.

Kreithofer: Is dir der Lohn z'g'ring?

Zenz: Der is überall z'g'ring.

Kreithofer: Ja Herrschaftszeiten, was hast denn nacha?

Zenz: Des sag i net, weil's di z'viel gift'n tat.

Kreithofer: Unsinn! Red' frei her, was dir net paßt, vielleicht kann i's auf gleich hobeln. Des is doch kein G'hörtsich, all's hinschmeißen und davonrenna wia's Ferkl vom Trog.

Zenz: Ferk! - I geh eh net gern, aber i muaß gehn.

Kreithofer: Wieso muaßt?

Zenz: Und i tat bitt'n daß i glei heut gehn kann. I halt's da nimmer aus.

Kreithofer: Wer tuat dir denn was? I vielleicht?

Zenz: Na, du net.

Kreithofer: Oder der Lois?

Zenz: Der aa net.

Kreithofer: Oder der Großvater:?

Zenz: Ja! Der Spitzbua, der luftg'selchte! - Dirty old man!

Kreithofer: Aha! Jetzt haben mir's! Also der Großvater is die Fliagn in der Supp'n.

Zenz: Ich hab's dir net sag'n woll'n, weil du jedesmal ein G'sicht machst, wenn wer über den alten Zamp! was sagt. Aber i werd wohl wiss'n, was mi der Mann sekkiert hat.

Kreithofer: Und du eam net?

Zenz: I hab mir nur nix g'fallen lass'n. Hätt' i vielleicht still sein soll'n zu de Buamastückeln, die er mir antan hat?

Kreithofer: Mei', alte Leut san oft wia di Kinder. Da muaß ma halt a Aug' zuadrucken.

Zenz: I druck das Aug' scho zwoa Jahr lang zua. Er oder i !

Kreithofer: Zenzi! Was hat er denn scho' wieder ang'stellt?

Zenz: Er hat mir vor di ganzen Gaffer an Rock hoch'zog'n, daß alle mei Unterhos'n g'sehg'n hab'n. Und gestern hat er mir a tote Maus in's Bett einig'legt.

Kreithofer: A tote? Da siagst, wia dumm der alte Mann is. Wann er g'scheit war, hätt er dir a lebendige reintan.

Zenz: Hast schon recht! Halt eahm nur wieder die Stangen! – Mir kann's gleich sein, i geh' meine Weg'.

Kreithofer: Red koan Unsinn, Zenz. Weg'n der Maus wirst do net dein Deanstplatz aufgeb'n.

Zenz: Net weg'n der Maus alloan. Di hat nur des Faßl vollg'macht, der alte Sünder hat nia a Ruah geb'n. Glei wia i herkommen bin, hat er mir die Sonntagsschuach am Fußbod'n ang'nagelt. Des war sei Grúaß Gott. Zu Ostern hat er mir mein Beichtzettel, wo alle meine Sünden aufg'mal'n war'n, aus'm Gebetbüachl stibitzt und auf der Kirchenmauer anpappt. A Dutzend Buam können in ein'm Jahr net soviel anstell'n wia das alte Scheit an oan Tag.

Kreithofer: Ja, ja - manigsmal treibt er's schon a bißl arg. Därfst net glaub'n, daß er's

nur auf dich abg'sehn hat. I komm schon dann und wann auch einmal an die Reih'. Und der Lois auch. Oder moanst, daß i mir z'letzt mein Salat selber mit Spiritus ang'macht hab – weil du in der Maiandacht warst!

Zenz: Maiandacht ist Christenpflicht! (*beide bekreuzigen sich*) Net amal bei der Arbeit laßt er ei'm an Fried'. Allweil steht er hinter dir, woäß all's besser und geht eahm all's z'langsam. Und was er schon für'n Schad'n ang'stift hat! I, wenn i du wär, i hätt den Gischpi schon längst ins Armenhaus g'steckt. Aber wenn du da no lang zuaschaust, kummst du no vor eahm rein, das sag i dir.

Kreithofer: Ja, ja – is net weit daneb'n g'redt, was sie sagt.

Zenz: Geht eahm eh hint und vorn net z'samm. Hat er's nötig, daß er sich den Alten no zeitlebens auf die Schüssel setzt? Der ko' fei no ganz lang leben!

Kreithofer: Is a schwere G'schicht. Wie i mei Weib – Gott hab sie selig – (*nimmt Bild von der Wand*) – mei Frau, mei liabe Frau – wie i sie g'heirat hab, hab i ihr'n Vater als Mitgift mit dazua kriegt. Jetzt kann i'n do ned rausschmeissen.

Zenz: Das kannst halten, wie d'willst. Von mir aus kannst dir'n unter ein' Glassturz stellen. Also was is? Kann i heut gehn?

Kreithofer: Gehst halt, wenn's di bei mir nimmer g'freut, will i di net halten. Aber vielleicht überlegst dir's no.

Zenz: Is nix zum überlegen. In einer halben Stund sag i dir Pfiat Gott !

Kreithofer: Und was essen mir heut ?

Zenz: Nix !

Kreithofer: Und morgen?

Zenz: A nix!

Kreithofer: Und übermorgen ?

Zenz: Erst recht nix! (*geht schluchzend ab*)

2. Szene

Kreithofer, Lois

Lois: (*wirft einen Hut zu Boden*) Himmelkreuzdonnerseit'n, jetzt langt's mir aba!

Kreithofer: No, no – was hat dir denn der Hut tan?

Lois: Das is ja koa arbeit'n mit'n Großvater. Er soll dahoam bleib'n und Eier legen. I grab mir meine Erdäpfel selber aus.

Kreithofer: Was tut er? Erdäpfel grab'n?

Lois: Hast eahm du g'schafft, daß er mir helf'n soll?

Kreithofer: I? Mit koan Wort.

Lois: Was will er denn dann? Kummt mit an Spaten ang'ruckt und sagt: "Wart, Lois, i hilf dir, daß's schneller geht." Spuckt in d'Händ und sticht die Erdäpfel scharweis mitten durch.

Kreithofer: *(haut den Hut zu Boden)* Kreuzsaggradi, jetzt stinkt er mir aber langsam!

Lois: Mir stinkt er schon lang.

Zenz: *(am Fenster)* Und mir am allerlängsten. Zum Glück bin i hier net ang'nagelt. Wenn i mi scho von an Mannsbild sekkier'n lassen muaß, dann soll's wenigstens a junges sein. *(grinst Lois an)*

Lois: Wer hat denn di biss'n ?

Kreithofer: Die Zenz hat gekündigt und geht in einer halben Stunde.

Lois: Und was essen mir dann? I hab Hunger.

Kreithofer: Nix.

Lois: Und morgen?

Kreithofer: Des Aufg'wärmte von heut.

Lois: Und warum hat's kündigt?

Kreithofer: Weg'n dem Großvater.

Lois: No also! Da hab'n mir's! Jetzt geht uns die Oanzige, die's länger wia vierzehn Tag neben dem Uhu ausg'halten hat, aa no zum Teufel!

Kreithofer: Ah ja, `s is a rechts Kreuz!

Lois: Hast dir's selber aufg'laden, das Kreuz!

Kreithofer: Fix und a Geig'n, was fallt's denn alle über mi her? Bin i schuld, daß der Großvater auf der Welt is ? Ich habe ihn nicht gezeugt!

Lois: Aber daß er auf unserem Hof hockt, da dran bist du schuld. I sagert nix, wenn er schön still in sein' Winkel bleibt und sich um nix kümmern tat. Aber da gibt's nix wo er net sein Senf dazua gab. Wo d'gehst, tanzt er dir vor die Füaß um, was er angreift, is hin und wo er a Spitzbuamstückel anbringen kann, tuat er's. *(wirft den Hut)*

Kreithofer: Was haust den Hut allweil auf d'Erd? Moanst, daß er davon schöner wird?

Lois: Is ja dem Großvater seiner.

Kreithofer: Ah so. *(haut den Hut zu Boden)*

Lois: I hab'n eahm wegg'nommen, weil i glaubt hab', daß er mir dann nachrennen und die Erdäpfel in Ruah lassen tat.

Kreithofer: Verflixter Kund' ! I bind'n mit an Schnürl am Betthax'n an !

Lois: Da gibt's nur oans: der Alte muaß aus'm Haus.

Kreithofer: Das beste wär's ja. Aber i bring's net über mi. Mei Frau, mei seelige, dei Muatta ... *(dieselbe Litanei wie zuvor)*

Lois: Weil du a Letfeig'n bist. I wann Herr am Hof wär, i hätt scho längst Ordnung g'macht.

Kreithofer: Brauchst nur heiraten, dann übergib i dir und nacha kannst mit'm Großvater: machen, was'd willst, dann g'hört er dir.

Lois: Meiner Seel', da stund beinah dafür, daß i mi desweg'n um oane umschau.

Kreithofer: Brauchst di net erst umschau'n, i hab scho oane für di.

Lois: De mag i net.

Kreithofer: Kennst sie ja gar net.

Lois: I will's aa net kennenlernen.

Kreithofer: I sag dir de g'fallt dir bestimmt. Mir g'fallt's aa. I hab's zwar no net g'sehn, aber der Haslinger gibt ihr a schönes Stück Geld mit und was Schöner's kann's am ein Madl gar net geb'n wie an Haufen Geld.

Lois: Ja, ja, des kunnt ja der Hof brauchen, aber i brauch neben dem Geldsack auch a Bäuerin, mit der i - a Freud hab.

Kreithofer: Was du all's willst! Wann s' ordentli' was mitkriegt, is's ganz gleich, wia's ausschaut. Beim Tag bist eh net dahoam und bei der Nacht san alle Katzen grau!

Lois: Na, na, Vater, da is mit mir nix z'reden. Geg'n 's heiraten hab i nix, aber aussuachen tua i mir mei Bäuerin selber.

Kreithofer: Lois, i hab's dem Haslinger fest versprochen, daß du sei' Ev nimmst. Das is zwischen uns ausg'macht.

Lois: Aber zwischen mir und dera Ev do is nix ausg'macht. Überhaupt, was is denn das für a neuhe Freundschaft mit dem Haslinger?

Kreithofer: Guat Freund bin i mit eahm eigentli' nia g'wes'n, weil er a unguater Ruach is. Aber wia's halt scho is, renn i mit eahm am Roßmarkt z'sam und da hat er g'sagt: "Wenn i di jetzt net `troffen hätt, wär i morgen zu dir g'roast. Unsere Kinder müass'n z'samm."

Lois: *(lacht)* Des macht der guat.

Kreithofer: I hab a g'schaut wia a Narr. Nia hat er nix hör'n lass'n und jetzt will er auf oamal grad d'Verwandschaft mit mir. Wo er di nia g'sehng'n hat und wo er do' woaß, daß du von mir nix kriegst, als wia an verschuld'ten Hof.

Lois: Vater, da stinkt was.

Kreithofer: Des hab i mir z'erst a denkt. Aber es stinkt nix. Beim Wein hat er mir nacha

verzählt, daß sein Weib nach an Mann für die Ev Ausschau g'halt'n und glei an ganze Traub'n Mannsbilder z'sammbracht hat, die zu der Ev paßt hätten. Weil die Haslingerin net g'wußt hat, den welchen sie ihrem Dirnd'l zuwibeuteln soll, hat s' den Nam' von jedem Buam auf an extrigen Zettel g'schrieb'n und die Zettel in an Hut tan –

Lois: Was dene Weiba all's einfallt !

Kreithofer: Jetzt war'n 's aber g'radaus dreizehn Zetteln. Des hätt a Unglück bedeut', und da sagt's zu ihr'm Mann, er soll ihr g'schwind no an Nam' für an vierzehnten Zettel sag'n und dem Haslinger is gach neamd anderer eing'fall'n wie grad du. Und woäßt, wen's aus'm Huat zog'n hab'n ?

Lois: *(trocken)* Mi !

Kreithofer: Haarscharf derrat'n! Di ! Und d'rum soll a koa anderer die Ev krieg'n wie du!

Lois: So, und du hast die G'schicht g'schluckt, die dir der Leutanschmierer geb'n hat?

Kreithofer: Du wirst do' net glaub'n, daß mi der Haslinger ang'logen hat? Was hätt er denn für a Ursach, uns sei' Ev nachz'schmeiss'n. Is ja nix z'hol'n bei uns, aber scho gar nix.

Lois: Und i sag dir, da stinkt was.

Kreithofer: *(ereifert sich)* Dei' Hochmuat stinkt! Jessmaria, da legt ma eahm 's Glück auf d' Schüssel und der blede Bua langt net zua!

Lois: Lang du zua, wenn dir oana was auf d'Schüssel legt und dir zuvor d'Aug'n zuabind't. Des kann so guat a brat'ne Henn' sein, wie a g'sottene Kröt.

Kreithofer: Na, na, is scho an Henn'.

Lois: Hast du die denn g'sehn?

Kreithofer: Na, der Haslinger.

Lois: Der Haslinger, der Haslinger! Was schickt er s' denn net her, wenn s' so sauber is?

Kreithofer: Ja fixsakra, seit wann is' denn Brauch, daß die Dirndl'n den Buam d'Aufwartung machen?

Lois: Ach, du moanst, i soll mir a Sträußl an Huat steck'n und sieb'n Stund' weit auf Brautschau gehn ? Da kannst lang warten mitsamt deiner Henn'.

Kreithofer: *(wütend)* Guat, dann kannst aber du auch warten, bis du den Hof kriegst. Und wenn i so alt werd' wie der Methusalem, übergeb'n tua i net! Jetzt woäßt es! *(hinter der Szene splittert Glas, fällt zu Boden)* Gott'swill'n, wer hat denn jetzt wieder a Fensterscheib'n verbog'n?

3. Szene

Vorige, Großvater

- Großvater: *(einen Spaten waagrecht über die Schulter gelegt)* Des war i !
- Kreithofer: Ja, bist denn du nur zum Sach' verwüst'n auf der Welt?
- Großvater: Habt's es no koa Scheib'n z'sammtuscht? – No also! *(zeigt den Hergang)* So bin i mit'n Spat'n neb'n der Hausmauer hinmarschiert, hinter mir hatscht die alte Bernbacherin, rutscht aus, tuat an Schroa, i drah mir um *(macht eine jähe Wendung und fegt mit dem Spaten das Geschirr vom Wandbrett)* – tschin, san d'Fensterscherb'n scho dag'lege'n aa.
- Lois: I sag's ja, der haut no's Häus'l z'samm!
- Kreithofer: *(zeigt auf die Scherben)* Da schau her, was du jetzt wieder ang'richt hast!
- Großvater: Ha, is dös a Gaudi ! *(setzt sich)* Ah, jetzt bin i rechtschaffen müad.
- Kreithofer: Vom Erdäpfelzamstechen, was?
- Großvater: *(lacht)* Ja, a paar hat's dawischt.
- Lois: *(schiebt Kreithofer vor den Großvater hin)* Jetzt red und mach' Ordnung!
- Großvater: Ja, des tat nix schad'n. Oder willst warten, bis de Scherben von selber zur Tür `rausspazier'n?
- Kreithofer: Bin i dei Putzfrau?
- Großvater: Guat, dann soll halt die Zenz damit abfahr'n!
- Lois: Die Zenz fährt selber ab.
- Kreithofer: Kündigt hat's und geht heut no aus'm Dienst.
- Großvater: *(freudiges Erstaunen)* Die Zenz? *(zum Himmel hin)* Vater im Himmel, daß du mi des hast derleb'n lass'n! Warum geht's denn ?
- Lois: Weil du ihr koa Ruah laßt.
- Großvater: I? Soll si' nix einbild'n, die dumme Ant'n. Die is viel z'alt für mi.
- Kreithofer: Du laßt ihr koa Ruah und all's tuast ihr z'Fleiß.
- Großvater: Is der Großvater wieder amal der Sündenbock.
- Lois: Nix Sündenbock! Net zum aushalt'n is mit dir!
- Großvater: Des is der Dank, daß i dir am Acker g'holf'n hab.
- Kreithofer: Du sollst nicht helfen.
- Großvater: "Elftes Gebot!"

Lois: Mir richten `s alloan viel besser und g'schwinder.

Großvater: *(schmollt)* Guat, von heut an rühr i koa Werkzeug mehr an.

Lois: Du muaßt an Einseh'g'n habn', Großvater.

Kreithofer: I glaub dir ja, daß du gern mithelfen möchtest.

Großvater: Brauchts nix mehr red'n. Von heut an kann mir die Arbeit nachrennen, mi dawischt s' nimmer.

Kreithofer: A Fried' soll im Haus sein, mehr woll'n mir net.

Lois: Pfeif'n Rauch'n, Kaffee trinken, Kalender lesen und Fliagn fangen –

Großvater: Fliagn fangen und fress'n – daß i euch net z'teuer komm.

Kreithofer: So moaner mir's net.

Großvater: Aba i ! *(schaut auf die Uhr)* Jetzt ist's Zehne, von halbe Elfe an werd's an Großvater hab'n, wia's euch oan wünscht's.

Kreithofer: Warum erst von halber Elfe an ?

Großvater: Weil i z'erst no mit der Zenz abrechnen muaß. So – und jetzt tat mi dürst'n. Därf i mir a Quartl Most aus'm Keller hol'n? Oder is des auch z'viel verlangt, wann a alter Mann Durst hat?

Kreithofer: Mir hab'n eahm no nia vorg'rechnet, was er ,gessen und ,trunken hat.

Großvater: *(hebt den Hut auf, zu Kreithofer)* Woaßt du koan bessern Platz für dein Huat, wia den Fußbod'n?

Kreithofer: Is ja dei' Huat.

Großvater: Meiner? Des is dei Huat! - *(nimmt Hut von Kreithofers Kopf)* Des is mei Huat! I hab'n aufg'setzt, weil i den mein net glei g'funden hab. Was gibt's denn heut z'Mittag ?

Lois: Nix!

Kreithofer: Wei die Zenz `kündigt hat.

Großvater: Soll i euch was kocha ?

Kreithofer: Na, der Salat hat mir g'langt, i riach innwendig immer no nach Spiritus.

Großvater: Gib mir an Hauch' !

Kreithofer: *(speit Feuer / würgt heftig)*

Großvater: Ja mei, i hab mi halt bei der Zenz ihre Flasch'n a weng vergriffen. – Zenz hat net kocht, ihr könnt's net kocha, i därf net kocha - ja guat, dann stell i mi halt auf flüssige Nahrung um – Zwei Brot im Glas! *(Großvater ab)*

4. Szene

Kreithofer, Lois, Zenz, dann Großvater

- Kreithofer: Zenz! (*geht zum Fenster*)
- Zenz: Was is nachad ?
- Kreithofer: Gehst wirkli' ? G'rad hat uns der Großvater `s Bravsein versproch'n.
- Zenz: Es is a net weg'n dem Großvater alloa. Mit'n Hof geht's allweil mehr bergab und wann das so weitergeht, g'hört in oan Jahr koa Dachziegel mehr euch. Für a Dienstleut is's aber g'rad koa Ehr', wenn's hoaßt, "die is von der Versteigerung übrig 'blieben" !
- Kreithofer: (*mit Lois, beide erschrocken*) Versteigerung?
- Lois: Versteigerung?
- Zenz: Ja, Versteigerung. – So, jetzt wißt ihr's und jetzt geh' i.
- Kreithofer: Also guat. Wann du net zum halten bist, dann gehst halt.
- Großvater: (*tritt mit Glas Most ein*) Is halt a Kuah weniger am Hof.
- Zenz: Es bleiben gnua Rindviecher da!
- Großvater: Meiner Seel', Zenz, wenn i um a Jahr jünger wär, tat i di heiraten. Bei mir tatst mager werden.
- Zenz: I tat di in der Hochzeitsnacht derwürgen.
- Großvater: Derwürgen oder derdrucka – vor lauter Liebe und Speck.
- Zenz: Des werst dann scho' sehn!
- Großvater: Du wirst meiner Liebe nicht entgeh'n – Elefantin !
- Zenz: I bin kei Elefantin – i bin a guad g'füttert's Reh.
- Lois: Großvater, gib' an Fried'.
- Großvater: Wieso? Is's scho halber Elfe?
- Zenz: Und wia is mit mei'm Zeugnis, Bauer, hast es scho g'schrieb'n?
- Großvater: Geh, Hannes, laß mi des Zeugnis schreiben.
- Kreithofer: Na, na, des is mei Sach. G'schrieb'n hab ich's no net, aber des is glei' g'schehn.
- Zenz: (*mit Zettel*) I hab dir's da aufg'schrieb'n wia i's gern hätt. Brauchst dir's bloß abschreiben.

Großvater: „Sie war treu und fleißig und hatte einen gesegneten Appetit.“

Zenz: *(liest)* „Ich bescheinige hiermit, daß mir die Kreszenzia Ludl zwei Jahre lang treu gedient hat. Sie ist mir über alles gegangen.“

Großvater: Besonders über's G'selchte.

(Kreithofer und Lois gehen ab)

Zenz: Pscht! *(liest)* „Ich lasse sie nur fortgehen, weil sie nicht bleiben will und kann nur sagen: Hut ab vor Kreszenzia Ludl !“

5. Szene

Großvater, Zenz

Großvater: Schad' daß'd gehst. Du wirst mir fehlen – jedes Pfund.

Zenz: Du mir aa – dirty old man.

Großvater: Wer is' jetz des Luder – sie oder i?

Zenz: Moanst i bin bled? Lucki, lucki – gucki, gucki !

Großvater: Seit i woäß, daß'd gehst, bin i so festli' g'stimmt, daß i am liabst'n mein Sunntagshuat aufsetzt'n und jodeln tat. *(Großvater jodelt mit Zenz im Duett – doch sie singt „Nabucco“ !)*

Zenz: *(hört mit dem Singen zuerst auf)* I kann dir nur sag'n, wann du statt meiner gang'st, tat si der Bauer zwoa Sonntagshuat aufsetzten.

Großvater: Hat er des g'sagt?

Zenz: Ja, des hat er g'sagt.

Großvater: Der Bauer?

Zenz: Ja, der Bauer.

Großvater: Des is g'log'n.

Zenz: Wahr is'! Und recht hat er! Statt daß du di schön kloan machst und koa Ursach zu Streit und Unfried gibst, machst an Schad'n nach am andern – wenn net bald was g'schieht, wird er verkauf'n müassen.

Großvater: Und da war i schuld dran?

Zenz: Beim Küahmelk'n laßt d' d' Milch am Fuaßbod'n rinna, am Schlachttag stichst die falsche Sau ab, beim Mistauflad'n spießt an Gockel aa glei' mit auf – mei Liaber, mit dem Geld, was du jetzt schon vertan hast, kunnt sich der Bauer beinah an Traktor kaufen.

Großvater: Jetzt bist aber staad, sunst tuats mir meiner Seel' no load, daß i statt dem Gockel net di derwischt hab.

Zenz: Des hat dir schon allwei load tan. Und jetzt hab'n mir zwei ausg'red't – Basta!

Großvater: Meinerseel', wenn's bis in d'Höll net so weit wär und du net so fett, i tragad di abi.

Zenz: Zum allerletzten Mal : i bin net fett, i bin big – und big is beautiful!

6. Szene

Vorige, Lois, dann Kreithofer

Lois: *(steckt den Kopf zur Tür hinein)* Derf ma schon `rein?

Kreithofer: *(kommt und gibt Zenz das Zeugnis)* Da is dei Geld.

Zenz: Dank dir - pfüat di, Bauer, pfüat di, Lois. *(will gehen)*

Großvater: Und mir gibst koan Pfüat Gott ?

Zenz: Ciao, dirty old man. *(geht ab)*

7. Szene

Vorige

Kreithofer: Hunger!

Lois: Hunger!

Großvater: Hannes, is's wahr, daß du mit deiner Wirtschaft am absaufen bist?

Kreithofer: Mit tausend Mark –

Großvater: Tausend Mark ?

Lois: Tausend Mark ?

Kreithofer: - wär mir für's erste g'holf'n und wann der Lois bald oana heiraten tat, di a bißl was mitkriagt, stund i wiada auf de Fiaß.

Großvater: Also tausend Mark brauchst –

Lois: Tausend?

Kreithofer: Tausend.

Großvater: - und a Weib. Tausend Weiber und oa Markl wär'n leichter zum Herschaffen.

Kreithofer: A Weib hätt i scho, aber der Sakramenta mag s' net. Vielleicht nimm i's selber. *(zum Großvater)* Wia schaug i aus?

Großvater: I war der Schönere. – Wann muaßt denn des Geld haben?

Kreithofer: Morg'n.

Großvater: *(schreit auf)* Was ? Morg'n schon ?

Kreithofer: I bin die Zinsen für die Hypothek schon dreimal schuldig.

Großvater: Des macht soviel aus?

Kreithofer: *(nickt traurig)*

Großvater: Hannes, i hab nix.

Kreithofer: I hab mir nix von dir erwart'.

Lois: *(kommt hereingestürzt)* Vater, s' ganze Faßl Most is ausg'ronnen.

Kreithofer: Was?

Lois: Der Großvater hat vergess'n, s' Spundloch zuzumach'n!

Großvater: Jessmaria! *(springt zur Uhr und dreht den Zeiger auf halb elf zurück)*

Kreithofer: Was tuast denn da?

Großvater: Die Uhr is halbe Viertelstund voran.

Kreithofer: *(dreht die Uhr zurecht)* Na, na, die Uhr geht schon richtig. Jetzt is der Most aa beim Teufel.

Großvater: Is koa Schad' drum. War eh net zum Sauf'n.

Lois: No, was hab i dir g'sagt? Nix wia Schad'n richt er an.

Kreithofer: Ja, ja, da muaß was g'schehg'n.

Großvater: Wia Gott will, i halt still.

Kreithofer: Lois, wisch den Kellerboden auf. Und die Kellertür laßt offen, bis unt' all's trocken ist.

Lois: Is recht. *(geht ab)*

Großvater: *(zum Großvater)* Wo gehst denn hi?

Großvater: Most aufschlecken! *(geht ab)*

Kreithofer: *(verzweifelt)* Na, na, des geht net und des geht net.

8. Szene

Kreithofer, Haslinger

- Haslinger:: *(klopft an und tritt nach "Kimm eina" hinein)* Grüß di, Kreithofer:!
- Kreithofer: *(überrascht)* Ja, der Haslinger.
- Haslinger: Es laßt mir koa Ruah, i muaß do amal nachfrag'n, was s' bei dir Neuchs gibt.
- Kreithofer: Kaufst jetzt eppa bei uns aa scho `s Viech z'samm?
- Haslinger: Na, extra weg'n dir hab i eing'spannt und bin herg'fahr'n. I und mei' Alte hätt'n gern, daß mit der Heirateri was weitergeht. Also, was is's? Hast mit dei'm Buam g'red't?
- Kreithofer: Ja.
- Haslinger: No, und?
- Kreithofer: Mei' Lois mag dei' Ev net.
- Haslinger: Nacha stimmt's z'samm. Mei Ev mag dein Lois aa net. Sie sagt, sie laßt sie net mit oan versprech'n, den s' ihr Lebtag net g'sehg'n hat.
- Kreithofer: Das nämliche sagt mei' Lois aa. Hätt'st dei' Madl halt mitg'nommen, daß sie sich amal z'sehng'n kriag'n.
- Haslinger: Wann's aber net mag! I kann ihr do' net d'Füaß z'sambind'n und sie wia a Kaibl am Wag'n raufschmeiss'n.
- Kreithofer: Und i kann mein Buam net an ein Strick anbind'n und mit der Peitsch'n sieb'n Stund' weit zu dir treib'n.
- Haslinger: Sollt' ma glaub'n, daß oans dem Glück so den Arsch zoag'n kann. Aber i werd' mei' Ev scho no z'recht hobeln!
- Kreithofer: Was nutzt des, wenn mei' Bua net will?
- Haslinger: Ja, hast du kei G'walt über den Hammel ?
- Kreithofer: Na. Er mag dei Ev net.
- Haslinger: Verdammte Wichs! Und i hab mir all's so schön ausdenkt g'habt.
- Kreithofer: Mir hätt aa all's recht guat in Kram paßt.
- Haslinger: Auf des war i net g'faßt. – Hast an Schnaps ?
- Kreithofer: Na !
- Haslinger: *(überlegt etwas, dann listig)* Wo is denn der Großvater?
- Kreithofer: *(verwundert)* Woher woaßt denn du, daß mir an Großvatern hab'n?
- Haslinger: *(lügt)* Hast mir's ja du am Roßmarkt derzählt.

Kreithofer: I? Des tramt dir wohl?

Haslinger: Jammert mir a Stund lang vor, was er mit dem Alten für a G'frett hat und jetzt woaß er von nix.

Kreithofer: I – dir - vorjammern?

Haslinger: No woher wußt i's denn sunst?

Kreithofer: *(verwirrt)* Ja, ja – nacha muaß do so sein.

Haslinger: Schlaft er no?

Kreithofer: *(lacht)* Der Großvater? Der kraht schon vor'm Hahn, mei' Liaber. Bis wir aufstehn, hat der scho drei Viecherei'n g'macht.

Haslinger: *(lacht mit)* So fleißig is er? Mit die alten Leut gibt's halt allweil was z'lachen. Sixt – das fehlt bei mir dahoam. Mei' Alte schaut den ganzen Tag drein wia a Hund, dem a anderer die Wurscht wegg'fress'n hat. Und mei' Ev macht ihr's scho bald nach. I wär froh, wenn i so an Großvater hätt.

Kreithofer: Jetzt hörst aber auf.

Haslinger: Meinerfix, i sag's wia's is.

Kreithofer: *(lacht)* Was's all's gibt! Aber so geht's oft: was dem oan z'wider is, is dem andern a Freud'!

Haslinger: Der Großvater is dir z'wider? – Wann du willst, i kauf dir'n ab.

Kreithofer: *(glaubt falsch verstanden zu haben)* Wia --- ?

Haslinger: I kauf dir den Großvater ab. Was soll er denn kosten?

Kreithofer: *(verblüfft)* Du willst mir den Großvater abkauf'n?

Haslinger: Brauchst nur ja sag'n, nacha nimm i'n glei mit. Der alte Mann derbarmt mir. Was wird er denn schon bei dir hab'n? Hast ja selber nix. –

Kreithofer: - Und desweg'n willst'n du zu dir nehma? Ja, Haslinger, von dera Seit'n kenn i di ja gar net!

Haslinger: I hab no viel Seit'n, di du net kennst.

Kreithofer: Und zahl'n willst mir aa no was für eahm?

Haslinger: Zahl'n tua i dir nur, daß d'eahm net nachwoanst!

Kreithofer: *(lacht laut heraus)* Du willst mir mein' Großvater abkauf'n?

Haslinger: Was gibt's denn da z'lach'n?

Kreithofer: No ja – hm – guat hätt er's ja bei dir – *(nach einer Pause)* Was zahlet's denn nacha?

Haslinger: *(legt Geld auf den Tisch)* Da san hundert Markl.

Kreithofer: *(nach einer Pause)* Hundert Markl? *(zögernd)* Eigentli' is des a bißl wenig für an Großvater.

Haslinger: *(starr)* Was is das?

Kreithofer: *(sicherer)* Wenig is das für an Großvater. Da muaßt schon was dazualeg'n.

Haslinger: *(empört)* Jetzt hat ma schon so was g'sehg'n? Um das Geld kann i ja zehn Großvater hab'n.

Kreithofer: Aber net so oan, wia der meine is.

Haslinger: Daß i net lach' !

Kreithofer: Guat, kaufst dir halt wo anders oan.

Haslinger: *(nach einer Pause)* Also – daß mir net aus der Freundschaft kommen – Kreithofer, mach an Preis!

Kreithofer: Zwoahundert Markl gibst her, oder der Großvater bleibt, wo er ist.

Haslinger: Bist narrisch? Um das Geld krieg i ja schon a halberte Kuah!

Kreithofer: Guat, dann setz' dir halt a halberte Kuah auf d'Ofenbank.

Haslinger: Wia kannst denn für den Boanahauf'n so a sündigs Geld verlangen?

Kreithofer: Der Großvater is ja beinach neuch.

Haslinger: Siebz'g Jahr is bei dir neuch?

Kreithofer: Der alte Wein kost allweil mehr, wia der junge. Muaßt'n ja net nehma, i bin froh, daß i wem im Haus hab, der uns so viel Spaß macht – so wie du.

Haslinger: Hast ja g'rad g'sagt, daß er dir z'wider is. Wia stimmt denn des nacha mit de zwoahundert Markl z'samm?

Kreithofer: A Muatter schreit aa zu ihr'm Kind: I schenk' di an Zigeuner! Und gibt's nacha net um a Schloß her.

Haslinger: Bist du di Muatter von dein Großvater?

Kreithofer: Also, wia i g'sagt hab: Du gibst mir dreihundert Mark oder mir hab'n über'n Großvater nix mehr z'red'n.

Haslinger: *(entsetzt)* Dreihundert? G'rad hat er no zweihundert kost'!

Kreithofer: Mir is' g'rad eing'fall'n, daß i koan mehr nachg'liefert krieg. Wenn du no lang umanandredst, kost er vierhundert. *(Haslinger stöhnt)* Also: vierhundert zum ersten – zum zweiten und zum - -

Großvater: Fünfhundert! *(Haslinger und Kreithofer stehen starr)* No? Gibt neamd mehr für den Boanahauf'n?

Kreithofer: *(verlegen)* Großvater – mir - mir – hab'n doch nur an G'spaß g'macht.

Haslinger: I – i bin der Haslinger.

Großvater: I bin der Großvater. Von dir hab i schon viel Schön's g'hört.

Haslinger: Ja?

Großvater: G'wiss!

Haslinger: No also! Nacha wirst mir'sa glaub'n daß mir nur des Allerbeste mir dir im Sinn hab'n. I hätt di gern für ganz zu mir g'nommen, weil –

Großvater: I woaß, Haslinger. Hab all's vor der Tür mit ang'hört. *(zum Kreithofer)* Willst halt, daß's mir den Zipfel Zeit, den i no z'leb'n hab, besser gehn soll wia bis heut, gelt? Grad `rausg'sagt, i hätt nix dagegen!

Haslinger: No also! Da hörst es! Großvater, du kommst mit mir, dös is an ausg'machte Sach'. A Leb'n wirst bei mir hab'n wia a Filmstar! Essen, trinken, schlafen, Kartenspiel'n und nix arbeit'n.

Großvater: Ja schau!

Haslinger: I und mei' Alte –

Großvater: - Es könnt's ohne Großvater net leb'n. Aber wenn i so a Haupttreffer bin, muaß schon der Hannes aa was davon hab'n.

Haslinger: Hat er eh! Hundert Markl gib i eahm für di.

Großvater: Hundert! Ja, schamst du di denn gar net – schau mich doch amal an! Tausend Markl gibst her, dann is der Handel richtig.

Haslinger: *(greift sich an den Kopf)* Tausend Markl?

Großvater: A Großvater is a Luxusartikel und Luxus kost Geld.

Haslinger: *(zu Kreithofer)* Und du stehst da und tuast's Maul net auf! Sag eahm, daß des koa christlicher Preis is.

Kreithofer: I hab da nix mitz'red'n, I hab bloß weg'n der Gaudi um den Großvater mit dir g'handelt. Wenn er jetzt selber Ernst macht, is des sei Sach.

Großvater: Zahlst die tausend Markl oder zahlst sie net?

Haslinger: Wannst nur net glei' gar so scharf in d'Höh' g'fahr'n warst!

Haslinger und Großvater *feilschen um den Preis – der Haslinger geht von 300 bis 1000 Mark und der Großvater von 1000 bis zu einer Trillion – und zurück - beide treffen sich "in der Mitte" bei 1000 Mark.*

Großvater: Kriagst a guate War'. *(schuhplattelt herum)* Made in Bavaria!

Haslinger: Ja, ja, du bist scho der, den mir brauch'n.

Großvater: Mit mir wirst mehr Freud' hab'n wia mit drei Kanari.

Haslinger: Ja, ja – des glaub i schon – d'rum möcht i ja a, daß d' mir g'hörst. Wannst nur net gar so g'schmalz'n wärscht! *(nach einer Pause, zum Kreithofer)* Also guat, pack ihn mir ein!

Kreithofer: Einpack'n?

Großvater: In a Silberpapier!

Haslinger: Net in Papier, in an Mantel, s' geht der Wind draußt und i hab koan zuadeckt'n Wag'n.

Großvater: Z'erst möcht ich aber die tausend Markl sehng'n.

Haslinger: *(legt einen Schein auf den Tisch)*

Großvater: Des san erst hundert.

Haslinger: Die andern kommen nach.

Großvater: Wann?

Haslinger: Alle Monat a Hunderter.

Großvater: *(gibt Kreithofer den Hunderter)* Guat, dann nimmst dir heut derweil mei' Nachthemd mit. Des andere kommt nach. – Ja, moanst du denn, i bin auf Rat'n z'hab'n?

Haslinger: Kriagt ma do' all's heut auf Raten.

Großvater: Mi net!

Haslinger: *(legt neun weitere Scheine auf den Tisch)* Hol's der Deifi, daß a Ruah is, da is dös Geld.

Großvater: Da kann i dann nur gratulieren.

Haslinger: *(zum Großvater)* Und jetzt pack' dei'n Kram z'samm. I nimm di glei' mit.

Großvater: Des is a glei' g'schehg'n. Hat all's in an Schnupftüachl Platz. *(ab)*

Haslinger: Schickst mir den Großvater nacha `raus. I richt eahm derweil a guats Platzl am Wagen.

Kreithofer: Versteht si'. Werd schon amal nachschau'n kemma, wia's euch vertragt's.

Haslinger: Des kannst tuan. Also pfiat di, Kreithofer. *(ab)*

Großvater: *(kommt mit einem Bündel über der Schulter zur Tür herein)*

Kreithofer: Großvater, i kenn mi net aus!

Großvater: Das macht nix, dafür kenn i mi aus!

Kreithofer: Wiaso gibt denn der tausend Markl für dich her ?

Großvater: Weil er glaubt, daß er mit mir hunderttausend verdiena wird.

Kreithofer: Aber das gibt's do' i im Leb'n net.

Großvater: Zerbrich dir net den Kopf, sei froh, daß'd die tausend Mark für'n Hof hast.

Kreithofer: *(schüttelt den Kopf)* I möcht nur wiss'n –

Großvater: I sag dir derweil nur das oane: der Haslinger is a ganz, ganz großer Spitzbua. Aber i bin no a größerer! *(winkt Kreithofer und geht ab)*

Vorhang